

Eine neue *Bythinus*-Art (Col. Pselaphidae) aus der Nordkette der Karnischen Alpen in Kärnten mit einem Tabellenausschnitt der nächstverwandten Arten und zwei Abbildungen

Von Emil Hölzel

Bythinus (*Arcopagus* Leach sensu Jeannel) **Kahleri** spec. nov.¹⁾

Hell kastanienbraun (in ausgefärbtem Zustand) mit gelbroten Fühlern, Tastern und Beinen. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, beim Männchen verhältnismäßig weitläufig, beim Weibchen dichter punktiert, glänzend. Die Augen des Männchens von oben betrachtet um etwa ein Viertel kürzer als die Schläfen, die des Weibchens etwas kleiner. Der Halsschild kaum breiter als lang, gewölbt, glänzend, beim Weibchen weitläufig und seicht, beim Männchen doppelt dichter punktiert.

Die Flügeldecken deutlich länger als zusammen breit, seicht und weitläufig fast in Reihen punktiert, glänzend, Fühler gedrunken.

Männchen: Das erste Fühlerglied anderthalbmal so lang wie breit, zur Spitze leicht verdickt, fast zylindrisch, innen am apicalen Ende mit einem kleinen, schräg nach oben gerichteten Zäpfchen; das zweite Glied schwach oval, fast kugelig, wenig schmaler als das erste; das dritte Glied von etwa einem Drittel Breite des zweiten, nicht länger als breit, zur Basis stark kegelförmig verjüngt; das vierte bis achte Glied quer, die drei letzten eine schwach abgesetzte Keule bildend.

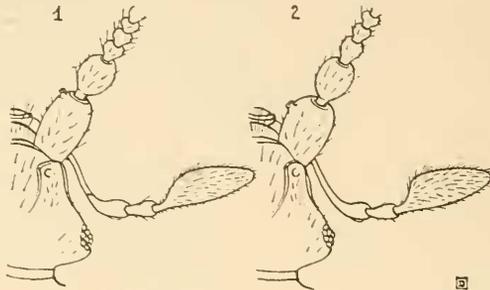


Abb. 1. *Bythinus* (*Arcopagus* Leach) *Kahleri* spec. nov.

Abb. 2. *Bythinus* (*Arcopagus* Leach) *Chevrolati* Aubé (*puncticollis* Aub. nec. Denny)

Alle Schenkel deutlich verdickt: die Vorderschienen innen im letzten Viertel mit tiefem Ausschnitt und langem, scharfem Zähnchen; die flach verbreiterten Hinterschienen mit fast gerade verlaufendem Außenrand, von der Spitze schwach nach innen gebogen und im letzten Viertel der Innenseiten bis zur Hälfte der Schienenbreite ausgerandet, mit kurzem, dickem Endsporn.

Weibchen: Erstes Fühlerglied um ein Drittel länger als breit, zylindrisch; die übrigen Glieder wie beim Männchen gebildet; Schenkel und Schienen einfach.

Länge: 1,2—1,3 mm.

¹⁾ Diese Art ist dem Präsidenten des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Herrn Dr. Franz v. Kahler gewidmet.

Eine Art der von Ganglbauer („Käfer von Mitteleuropa“, Bd. 2, p. 815/16) auf Grund der Punktierung des Halsschildes umgrenzten Gruppe des *B. Chevrolati* Aubé und *Stussineri* Rtt. Ausgezeichnet durch das schlanke, fast zylindrische erste Fühlerglied des Männchens mit kleinem Zäpfchen an der Innenseite der Spitze und die verdickten Schenkel bei diesem.

Von *Bythinus Stussineri* Rtt. (Nach Machulka *B. nigripennis* ssp. *Stussineri* Rtt.) im männlichen Geschlecht durch das Zäpfchen des viel schlankeren ersten Fühlergliedes und mehr kugeliges zweites Glied, schwächer verdickte Schenkel, viel schärfer ausgeschnittene Hinterschienen, von *Bythinus Chevrolati* Aubé (*puncticollis* Aub. nec Denny), dem die Art am nächsten steht, durch das fast zylindrische erste Fühlerglied mit kleinerem Zäpfchen ganz an der Spitze der Innenseite, seichter und weitläufiger punktierte Flügeldecken und die verdickten Schenkel des Männchens verschieden.

Die Weibchen sind von denen der obigen Arten schwer zu unterscheiden.

Funde: Von der neuen Art wurden zwei Männchen und eine größere Anzahl Weibchen durch Strupi und Hölzel in den Karnischen Alpen in Kärnten während der letzten Jahre unter tiefen Buchenlaublagen aufgesammelt. Doberbachgraben, 1000—1300 m Seehöhe, 20. 7. 1948, 26. 5. 1949, 9. 6. 1949, 29. 6. 1949, 9. 6. 1950, 2. 6. 1952. Kronhofgraben, 14. 6. 1949.

Typen befinden sich in der Sammlung des Landesmuseums für Kärnten, Paratypen in den Sammlungen Hölzel und Strupi.

Tabellenausschnitt der nächstverwandten Arten mit punktiertem Halsschild.

- 1 (6) Erstes Fühlerglied des Männchens mit Auszeichnung, innen vor oder an der Spitze mit einem Zäpfchen oder stumpfeckig erweitert.
- 2 (3) Schenkel des Männchens nicht verdickt. Erstes Fühlerglied innen vor der Spitze mit kleinem Zäpfchen, apical erweitert, kaum länger als breit, zweites schmaler, kugelig. Vorderschienen am Innenrand im vorderen Drittel mit Ausschnitt und Zähnen. Beim Weibchen die beiden ersten Fühlerglieder schwach verdickt, das erste kaum länger als breit, das zweite gleichbreit, kugelig. Länge 1,1—1,3 mm. . *Chevrolati* Aubé (*puncticollis* Aub. nec Denny)

3 (4) Schenkel des Männchens verdickt.

- 4 (5) Erstes Fühlerglied des Männchens innen an der Spitze mit sehr kleinem Zäpfchen, dort nur leicht verdickt, schlank, fast zylindrisch, eineinhalb mal so lang als breit, zweites wenig schmaler, schwach oval. Vorderschienen im vorderen Drittel tief ausgeschnitten und scharf gezähnt.

Beim Weibchen das erste Fühlerglied um ein Drittel länger als breit, zylindrisch; das zweite kaum schmaler, kugelig. Länge 1,2—1,3 mm. *Kahleri* spec. nov.

- 5 (4) Erstes Fühlerglied des Männchens doppelt so lang als breit, zu etwa zwei Drittel der Länge innen scharf gekantet und schwach geradlinig erweitert, dann von oben schwach eingedrückt, so daß am Ende des kantigen Innenrandes eine stumpfe Ecke entsteht; das zweite ist länglich-oval, schmaler. Vorderschienen innen im letzten Viertel mit tiefem Ausschnitt und Zähnen.

Weibchen unbekannt.

Länge 1,53 mm. Von Oberforstrat Dipl.-Ing. Karl Koneczni ein Männchen am Lesacher Gries bei Kals in Osttirol aufgefunden. Koneczni Mach.

(Časopis Čechosl. Spol. Ent. XXXV./1938)

- 6 (1) Erstes Fühlerglied des Männchens ohne Auszeichnung (Zähnechen oder stumpeckige Erweiterung), mehr oder minder zylindrisch.

Hierher *B. puncticollis* Denny (*validus* Aub.) und *nigripennis* ssp. *Stussineri* Rtt. mit verdickten Schenkeln, desgleichen *B. puncticollis* ssp. *gracilipes* Raffr. mit schwach verdickten Schenkeln. In diese Gruppe gehören dann noch *B. nigripennis* Aub. und *Brusinai* Rtt. mit normaler Schenkelbildung.

Anschrift des Verfassers: Klagenfurt, Viktring 64, Kärnten, Österreich.

Interessante Falterfunde in Nordbayern

Von Herbert Menhofer

Bei der Arbeit an einer Lepidopterenfauna von Nordbayern sind durch die Mitarbeiter eine ganze Reihe bemerkenswerter Falterfunde gemacht worden. Darunter befinden sich viele für Nordbayern, ja sogar für ganz Süddeutschland zum erstenmal nachgewiesene Arten. Sie sollen im folgenden vorläufig veröffentlicht werden, da sie wohl von allgemeinerem Interesse sind, besonders auch deshalb, weil Nordbayern zu den ganz wenigen Gebieten Deutschlands gehört, die noch keine zusammenfassende Darstellung ihrer Lepidopterenfauna besitzen. Es ist zwar zu hoffen, daß in absehbarer Zeit eine solche erscheinen wird, doch soll diese vorläufige Mitteilung einen kleinen Einblick in die Reichhaltigkeit unserer Falterfauna gewähren. Fast 1100 Arten von Großschmetterlingen sind bis jetzt in Nordbayern gefunden worden. Dieses Ergebnis war nur dadurch möglich, daß sich eine große Zahl von Mitarbeitern um die Erforschung der Fauna bemüht. Aus ihren Reihen haben die folgenden Mitarbeiter zur vorliegenden Arbeit Beiträge geliefert (in Klammern die Abkürzung, unter der sie später zitiert werden). Ihnen ist noch zu danken für ihre große Mühe und für die Bereitwilligkeit, mit der sie in die Veröffentlichung ihrer Funde einwilligten.

Heinrich Bauer, Leupoldsdorf (H. B.), hat zusammen mit Emil und Richard Fischer, Selb (E. F. und R. F.), sich um die Erforschung des Fichtelgebirges bemüht. Sie haben dabei außerordentlich interessante und bedeutsame Entdeckungen gemacht.

Franz Daniel, Gräfelting (Dan.).

Dr. Hans Gotthardt, Rommerode b. Kassel (G.).

Dr. Josef Klimesch, Linz a. d. Donau (Klim.).

Hans Link, Blankenstein (Saale) (L.), machte sehr wertvolle Funde im Frankenwald.

Dr. Gustaf de Lattin, Geilweilerhof (Pfalz) (de Lat.), sammelte mit großem Erfolg um Würzburg.

Hannes Lukasch, Wallersberg (Luk.), dessen rastloser Tätigkeit die Auffindung zahlreicher seltener und wichtiger Arten im nördlichen Frankenjura gelang.

Georg Mederer †, Weiden (Med.), brachte eine einzigartige Spezialsammlung nordbayerischer Falter zusammen. Unser Dank erreicht ihn leider nicht mehr unter den Lebenden.